

Wassenberg. □ Neben Hamburg gastiert die "Global Champions Tour" des geschäftstüchtigen Holländers Jan Tops nun auch in Wiesbaden...

Wiesbaden erhält nun einen weiteren Stern und steigt im nächsten Jahr in die Gesellschaft der noblen 5-Sterne-Turniere auf, und davon gibt's in Deutschland bisher nur Hamburg, Aachen, Leipzig und Stuttgart. „Wir haben uns hoch gedient“, sagt Präsidentin Kristina Dyckerhoff vom gastgebenden Wiesbadener Reit- und Fahr-Club, die immer noch ein bisschen Weh empfindet, „dass wir die Springreiter-Europameisterschaft 2013 nicht erhalten haben.“ Wie in Hamburg beim Derbyturnier wird nun in Wiesbaden zunächst am Samstag um der Punkte der Global Champions Tour gesprungen und am Schlußtag um Zähler der Riders Tour. Und auch die Vielseitigkeit und das Voltigieren gehören weiter zum prallen Programm des Pfingstturniers.

Hans-Heinrich Isenbart (88), schwerkrank, ließ es sich nicht nehmen, sich von Lüneburg aus zur Trauerfeier für den früheren Dressur-Equipechef Anton Fischer am 1. Oktober nach Stolberg fahren zu lassen. „Ich wäre sogar hingekrochen“, sagte der frühere CHIO-Stadionsprecher in Aachen und TV-Kommentator dem deutschen FN-Vizepräsidenten Friedrich Witte, der für die FN die Ansprache hielt.

Zum Stab der Veterinäre bei der Springreiter-Europameisterschaft in Madrid gehörte auch Jaime Goyoaga. Sein Vater Francisco war 1953 in Paris der erste Weltmeister vor Fritz Thiedemann, die Titelverteidigung ein Jahr später im Stadion El Campo von Madrid misslang,

APROPOS

Geschrieben von: Dieter Ludwig
Dienstag, 04. Oktober 2011 um 18:15

Weltmeister wurde Hans Günter Winkler auf Halla, Goyoaga Dritter. Jaime Goyoaga studierte Tiermedizin und hospitierte ein Jahr als Assistenzarzt in der Klinik von Dr. Peter Cronau in Wattenscheid.

„**Deutsche Pferde können nicht mehr piaffieren**“, sagte vor einiger Zeit ein Reitlehrer im Rückblick auf die Europameisterschaft in Rotterdam. Ohne Piaffen – keine Medaillen. Viel Zeit bleibt nicht mehr bis Olympia 2012 in London.

Wo ist Haya? Die Prinzessin aus dem Morgenland, 37, Präsidentin der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI), seit 2004 verheiratet mit Mohammed Ibn Rashid Al Maktoum, 62, wurde schon seit längerer Zeit nicht mehr gesehen. Ob sie sich beim Distanzreiten in England verirrt?

Das Finale um die Springreiter-Europameisterschaft in Madrid war ein Hochgenuss für jene - die am Platz waren. Die Öffentlich-Rechtlichen, die allein schon aufgrund der Gebührengelder zu einer Übertragung hätten gezwungen sein müssen, brachten nichts, verlasen nur dürre Meldungen mit anderen Nachrichten. Und dann brachte am Ende auch „eurosport“ erst zu später Stunde etwas, als für Spannung kein Platz mehr blieb, ob Carsten-Otto Nagel nun gewann oder nicht. Wer sich interessierte, kannte bereits das Resultat. Der deutsche Bundestrainer Otto Becker: „Das ZDF war laut Vereinbarung dran, machte aber nichts, die ARD wollte, doch durfte nicht, weil das ZDF nicht von der Regelung abrückte.“ Aber für Gebühren-Zwangseinzug, da ist sich keiner der beiden Sender zu schade.

APROPOS

Geschrieben von: Dieter Ludwig
Dienstag, 04. Oktober 2011 um 18:15



Sie nennen sich „Club International Turniertussen“ a.D., ein Zusammenschluss ehemaliger Pferde-Pflegerinnen, die heute teilweise anderen Berufen nachgehen, Familien haben, aber sich immer wieder treffen. Nun vor einigen Wochen in München. Auf dem Foto zu sehen: vorne Christl Sailer, früher bei Hugo Simon, Otto Becker, Gilli Böckmann und dem späteren Trabrennfahrer Edelbert Ohmer, dahinter „Lulu“ Dörrbecker, früher beim Belgier Edgar-Henri Cuepper und jahrelang in der Tierklinik bei Peter Cronau, dahinter von rechts nach links: Bea Ledermann, früher beim Schweizer Willi Melliger (Pferde Beethoven, Trumpf Bur, Van Gogh), in der Mitte Nukka Lisse, früher Willibert Mehlkopf, jetzt in der Tierklinik von Hanfried Hanbücken (Aachen) und Susi Sturm, ehemals beim österreichischen WM-Teilnehmer Roland Fischer. Ohne Pflegerinnen wäre der große Sport nicht möglich...